

40/10 „Quo vadis Sonnenhof“

Herr Präsident

Meine Damen und Herren

Wir danken dem Gemeinderat für die rasche Beantwortung unseres Postulats. Die FDP Fraktion ist mit der Beantwortung und den Einschätzungen des Gemeinderats weitgehend einverstanden. Es kann nicht sein, dass die Gemeinde Emmen als einzige Gemeinde im ganzen Kanton die Lasten eines Asylzentrums tragen muss! Die FDP Fraktion erwartet daher vom Gemeinderat, dass er sich wie in der Vergangenheit auch in Zukunft klar und konsequent für eine bessere Lastenverteilung einsetzt. Als zweitgrösste Gemeinde im Kanton Luzern darf Emmen durchaus selbstbewusster auftreten und auch mal etwas Druck machen und Forderungen stellen.

Sehr fragwürdig und äusserst bedenklich finden wir die Art und Weise, wie die Kantonsregierung die geplante Schliessung des Asylzentrums Witenthor in Malters und die entsprechenden Folgen für die Gemeinde Emmen kommuniziert hat. Der Gemeinderat hat davon doch tatsächlich erst aus den Medien erfahren! Das kann doch wohl nicht sein! Da plant die Regierung die Schliessung des Asylzentrums in Malters und gleichzeitig den Ausbau im Sonnenhof – und hält es doch tatsächlich nicht für nötig, den Gemeinderat vorgängig zu informieren! Eine solche Vorgehensweise zeugt nicht gerade von guter Zusammenarbeit oder geht man so etwa mit Partnern um? Wir erwarten von der Kantonsregierung, dass sie künftig offen und transparent über die geplanten Schritte bei den Asylzentren informiert!

Im Zusammenhang mit der Erweiterung des Asylzentrums Sonnenhof fordern wir den Gemeinderat auf, von der Kantonsregierung folgende verbindliche Zugeständnisse zu verlangen:

- 1.) Ein einziges Asylzentrum im Kanton ist unseres Erachtens sehr problematisch und darf keine Dauerlösung sein. Die unterschiedlichen Herkunftsländer, Kulturen und Religionen können zu erheblichen Problemen unter den Asylsuchenden führen. Es braucht deshalb zwingend ein zweites Asylzentrum im Kanton Luzern!
- 2.) Die geplanten zusätzlichen 30 Asylplätze im Sonnenhof sind als Reserven zu betrachten und dürfen nur vorübergehend beansprucht werden, bis ein zweites Asylzentrum im Kanton vorhanden ist.
- 3.) Die Zuteilung der Asylsuchenden in privaten Wohnraum muss gemäss den kantonalen Vorgaben konsequent umgesetzt werden! Es darf nicht sein, dass sich die Asylsuchenden nach dem Verlassen des Zentrums auch gleich in der Gemeinde Emmen niederlassen. Hier muss der Kanton handeln und die bestehenden Regeln umsetzen – und zwar sofort und konsequent!

4.) Sämtliche Mehraufwendungen und Folgekosten im Zusammenhang mit dem Asylzentrum Sonnenhof müssen vollständig vom Kanton übernommen werden. Und zwar nicht nur im Bereich der Schule, sondern auch bei der Sicherheit! Wie wir bereits bei der vorherigen Diskussion zur Interpellation 12/10 gehört haben, werden von Bewohnern des Asylzentrums Sonnenhof auch immer wieder Straftaten, insbesondere Drogendelikte begangen. Durch eine allfällige Aufstockung des Asylzentrums werden solche Straftaten eher zu- als abnehmen.... Die dadurch verursachten Polizeieinsätze und vermehrten Patrouillen müssen vom Kanton übernommen werden.

Das Asylzentrum Sonnenhof ist an einer sehr zentralen Lage in der Gemeinde Emmen, hat eine unbeschreibliche Aussicht und sehr gute Verkehrsanbindungen. Die FDP Fraktion unterstützt daher den Gemeinderat in seinem Bestreben, die Liegenschaft Sonnenhof einer anderweitigen Nutzung zuzuführen.

Die FDP Fraktion ist sich bewusst, dass der Handlungsspielraum des Gemeinderats beschränkt ist. Dennoch sollte der Gemeinderat alles daran setzen, dass die Lasten im Asylbereich gerechter verteilt werden und die Kantonsregierung die Bevölkerung von Emmen mit ihren Sorgen und Ängsten nicht im Regen stehen lässt!

Emmenbrücke, 19. Oktober 2010 büt

Namens der FDP Fraktion
Thomas Bühler